Flora.

Nro. 21.

Regensburg, am 7. Juni 1841.

I. Original-Abhandlungen.

Ein Wort über die Pilzgattung Bryomyces; von F. A. W. Miquel in Rotterdam.

Mit besonderem Interesse las ich in Nro. 11. und 12. der Flora die Abhandlung des Hrn. Müller über die *Conferva Orthotrichi Dillw.* und andere ähnliche Bildungen. Es freute mich, meine eigenen früher publicirten Ansichten durch eine nähere Untersuchung von einem gewandten Botaniker bestätigt zu sehen. Um jedoch möglichem Irrthume vorzubeugen, bemerke ich hier Folgendes:

Schon vor einigen Jahren schickte ich eine kleine Abhandlung an die k. k. Leopold. Akademie d. N. für die Acta (Tom. XIX.). Ich bezeichnete darin jene Production als eine neue Pilzgattung unter dem Namen *Bryomyces.* Die Abbildungen derselben sind mir von der Akademie in besonderen Abdrücken schon zugekommen, der Text ist jedoch vielleicht noch nicht in den Buchhandel gegeben.

Als Hr. Montagne in den *Annal. d. Sc. natur.* Tom. III. pag. 195. noch neulich eine ganz

andere Ansicht vertheidigte, berührte ich diese Frage näher im *Bullet. d. Sc. phys. et natur. en Néerlande* 1839 p. 37. — 39., und beschrieb bald darauf eine inländische Art als *Bryomyces elegans*, in der *Flora Batava* Nro. 619.

Eine zweite auf *Calymperes* vorkommende Art benannte ich als *Bryomyces Montagneanus* (*Bullet. d. sc. phys. et natur.* 1839 p. 453.)

Eine andere Frage ist jetzt, ob die verästelten Productionen dieser Art, welche Hr. Müller als *Phragmidiolum ramosum* bezeichnet, zu derselben Gattung *Bryomyces* können gezogen werden. — Wollte man hier nach denselben Grundsätzen handeln als bei der Feststellung der Genera der phanerogamischen Entophyten, so könnte man diess schwerlich thun. Vorläufig jedoch möchte ich jene Production, um die Anzahl der Genera vaga nicht zu sehr zu vergrössern, als *Bryomyces Mülleri* bezeichnen. — Auch den Ursprung dieser Bildungen aus der Pflanzenzelle habe ich in der oben erwähnten Abhandlung schon nachgewiesen.

II. Notizen zur Zeitgeschichte.

Der botanische Verein am Mittel- und Niederrhein.

Von Ph. Wirtgen in Coblenz.

Dieser Verein, welcher i. J. 1834 durch unseren unvergesslichen Professor Fr. Th. Nees von Esenbeck in Bonn und den Ref. in Coblenz gegründet wurde, erfreut sich fortwährend des erwünschtesten Fortgangs. Zwei Zwecke sind es vorzüglich, die der Verein verfolgt: zuerst die

andere Ansicht vertheidigte, berührte ich diese Frage näher im *Bullet. d. Sc. phys. et natur. en Néerlande* 1839 p. 37. — 39., und beschrieb bald darauf eine inländische Art als *Bryomyces elegans*, in der *Flora Batava* Nro. 619.

Eine zweite auf *Calymperes* vorkommende Art benannte ich als *Bryomyces Montagneanus* (*Bullet. d. sc. phys. et natur.* 1839 p. 453.)

Eine andere Frage ist jetzt, ob die verästelten Productionen dieser Art, welche Hr. Müller als *Phragmidiolum ramosum* bezeichnet, zu derselben Gattung *Bryomyces* können gezogen werden. — Wollte man hier nach denselben Grundsätzen handeln als bei der Feststellung der Genera der phanerogamischen Entophyten, so könnte man diess schwerlich thun. Vorläufig jedoch möchte ich jene Production, um die Anzahl der Genera vaga nicht zu sehr zu vergrössern, als *Bryomyces Mülleri* bezeichnen. — Auch den Ursprung dieser Bildungen aus der Pflanzenzelle habe ich in der oben erwähnten Abhandlung schon nachgewiesen.

II. Notizen zur Zeitgeschichte.

Der botanische Verein am Mittel- und Niederrhein.

Von Ph. Wirtgen in Coblenz.

Dieser Verein, welcher i. J. 1834 durch unseren unvergesslichen Professor Fr. Th. Nees von Esenbeck in Bonn und den Ref. in Coblenz gegründet wurde, erfreut sich fortwährend des erwünschtesten Fortgangs. Zwei Zwecke sind es vorzüglich, die der Verein verfolgt: zuerst die

genaue Erforschung der Flora des preuss. Rheinlandes, und zweitens die Verbreitung der Botanik in derselben, dieser lieblichen Wissenschaft, welche namentlich in unseren Gegenden noch so wenig gekannt ist, und gegen andere Provinzen, wie z. B. gegen Schlesien, darin weit zurücksteht. Durch den zuletzt angegebenen Zweck unterscheidet sich der Verein von ähnlichen Gesellschaften, dass er nicht als ein sogenannter gelehrter Verein erscheinen will, sondern auch jedem Freunde der Wissenschaft, wenn er nur mit einiger Sicherheit wildwachsende Pflanzen bestimmen kann, und den ersten Zweck des Vereins fördern will, stets den Eintritt gestattet. Die Kenntniss der rheinländischen Vegetation ist dadurch schon bedeutend fortgeschritten, und unsere Flora hat schon manche schöne Entdeckung solchen Jüngern der Wissenschaft zu verdanken, die ohne diese Einrichtung unbekannt geblieben und verloren gegangen wäre.

Im §. 10. der Statuten war von den Stiftern der Wunsch ausgesprochen, dass nicht zu weit entfernte Mitglieder jährlich einmal zusammen kommen möchten: in Folge dessen haben bis jetzt fünf Jahresversammlungen stattgefunden. In der ersten zu Brohl, am 28. Juni 1835, constituirte sich der Verein, nachdem die Genehmigungen von Seiten der betreffenden hohen Behörden eingegangen waren. Der Professor Nees v. Esenbeck wurde zum ersten, Ref. zum zweiten Director und der Apotheker Schickum in Winingen zum Secretär ge-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06955-0331-6

wählt. Nebst mehreren anderen für die Thätigkeit des Vereins wichtigen Bestimmungen, wurde auch die Herausgabe eines Jahresberichts beschlossen. — Die zweite Versammlung fand am 30. Juli 1836 in *Coblenz* unter dem Vorsitze des ersten Directors statt. Die Versammlung hatte sich dabei auch der Gegenwart zweier berühmter auswärtiger Botaniker, der Herren Professoren Lehmann aus Hamburg und Dr. Beilschmied aus Ohlau, zu erfreuen, welche durch interessante Vorträge belehrend und anregend für die Mitglieder wirkten. In Folge dieser Versammlung erschien bald nachher der erste Jahresbericht *), aus welchem hervorging, dass der Verein sich bis auf 47 Mitglieder gehoben, und ein Herbarium von 1100 Spec. in mehr als 1800 Exemplaren von verschiedenen Standorten, eine Früchtesammlung u. s. w. im Besitze habe. Drei Abhandlungen bildeten den wissenschaftlichen Theil dieses Berichts. Die erste, „über abnorme Bildungen des Fruchtknotens von *Salix cinera L.* von A. Henry und Dr. Cl. Marquart" in Bonn gab den Verf. Gelegenheit, sich über die

*) Erster Jahresbericht des botanischen Vereins am Mittel- und Niederrhein. Mit botanischen Abhandlungen der Mitglieder A. Henry, Dr. Cl. Marquart und Ph. Wirtgen, herausgegeben von der Direction des Vereines. Mit einer lithographirten Tafel. In Commission in der lithographischen Anstalt der rhein. Friedrich-Wilhelms-Universität von Henry et Cohen in Bonn. 1837. (Preis 22 1/2 Sgr.)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06955-0332-2

Metamorphose der Blüthe, und besonders über die retrograden Bildungen belehrend auszusprechen. Die zweite Abhandlung „über das Studium, der Gattung *Salix* im Allgemeinen von Dr. Cl. Marquart" zeigte mehrere Hülfsmittel an, die das Studium der so wichtigen, aber auch schwierigen Weidengattung erleichterten. Die dritte Abhandlung „über die pflanzengeographischen Verhältnisse der preuss. Rheinprovinz, ein Versuch von Ph. Wirtgen", gab das erste allgemeine Bild von der Vegetation der genannten Provinz, insoweit es die Bekanntschaft mit ihrer Flora gestattete. Eine solche Darstellung kann eigentlich nur das Resultat langjähriger Forschungen und einer ganz genauen Kenntniss eines Bezirks seyn, und kann nur in ihrer ganzen Vollständigkeit gegeben werden, wenn man annehmen darf, dass auch kein kleiner District mehr zu erforschen übrig geblieben sey. Der Zweck dieser Abhandlung aber war nicht allein die Zusammenstellung des Bekannten, sondern auch der, die Mitglieder aufmerksam zu machen, auf welche Puncte bei der Erforschung ihrer Gegend es hauptsächlich ankomme. Dieser Versuch gab dem gelehrten Botaniker Dr. Miquel in Rotterdam Gelegenheit zu der Abhandlung „De noord-nederlandsche Vegetatie in hare Hoofdstrekken vergeleken mit die der pruissische Rijn-Provincie." — Die dritte Jahresversammlung sollte am 26. Juli 1837 in Köln stattfinden. Leider aber waren damals die Gesundheitsumstände des ersten

Directors der Art, dass der zweite Director sich veranlasst sah, die Versammlung aufzuschieben, damit dieselbe der belehrenden und erfreulichen Gegenwart des verehrten Mannes nicht entbehren möge. Doch die fortschreitende Krankheit führte ihn nach Hyères, wo ihn, statt der gehofften Genesung, der Tod ereilte, für die Wissenschaft im Allgemeinen und für unseren jungen Verein insbesondere höchst beklagenswerth. Hierauf berief der zweite Director den Verein zu der dritten Jahresversammlung, welche am 16. April 1838 in *Bonn* stattfand. Obgleich mehrere Vorschläge zu der Wahl eines neuen Directors gemacht wurden, so beschloss doch die Versammlung, dieselbe noch nicht vorzunehmen, indem der verstorbene Professor Nees v. E. in amtlicher Stellung noch keinen Nachfolger erhalten habe. An die Stelle des ausgetretenen Secretärs, Apotheker Schickum, wurde der Gymnasiallehrer A. Flöck aus *Coblenz* gewählt.

Da der Verein bis jetzt nur wirklich active Mitglieder aufgenommen hatte, man aber Männern, welche sich früher um die Flora des Rheinlandes verdient gemacht, und theils durch vorgeschrittenes Alter, theils durch Entfernung aus der Rheinprovinz, nicht mehr für dieselbe thätig seyn konnten, die Anerkennung ihrer Verdienste aussprechen wollte, so wurden mehrere Gelehrte vorgeschlagen, und mit Dispensation von allen Ansprüchen des Vereins als Ehrenmitglieder aufgenommen. Im Som-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06955-0334-4

mer 1839 erschien, durch vielfache ungünstige Verhältnisse bis dahin gehindert, der zweite Jahresbericht. Es ging aus demselben hervor, dass der Verein um 16 Mitglieder zugenommen, jedoch durch den Tod drei Mitglieder, ausser seinem ersten Director, die H. H. Dr. Bluff in Aachen und Oberförster Genth aus *Croppach*, verloren hatte, zwei Andere waren freiwillig ausgeschieden und ein Dritter hatte sich aus dem Bereiche des Vereins entfernt. Das Herbarium war auf 1300 Species in mehr als 3000 Exemplaren angewachsen, so wie die Sammlung der Früchte und Missbildungen sich bedeutend vergrössert hatte. Die Bibliothek, in der zweiten Versammlung mit wenigen Schriften begründet, zählte jetzt 53 bot. Werke, von welchen mehrere von grösserem Umfange. Die wissenschaftlichen Zugaben des Berichts bestehen in vier Abhandlungen und zwei Nekrologen. Die erste Abhandlung „Pflanzengeographische Andeutungen über das Bergische, von F. W. Oligschläger" macht uns mit den Vegetationsverhältnissen einer Gegend bekannt, über die noch nirgends etwas in dieser Beziehung in das Publikum gekommen war (mit Ausnahme einer systematischen Aufzählung der Pflanzen dortiger Gegend von demselben Verfasser in den Blättern des norddeutschen Apothekervereins).

Der Bezirk wird der Erhebung nach in 3 Regionen getheilt, in die der Ebene oder des Rheinthals, von dem Rheinspiegel bis c. 200′ a. H., in

die des Vorgebirges, von 200 — 550′ und in die obere oder Bergregion, von 550 — 1500′. Für jede Region werden die wildwachsenden Pflanzen nach ihren allgemeinen natürlichen Standorten aufgezählt, und auch die geognostischen Verhältnisse mit berücksichtigt; Andeutungen über die climatischen Zustände, so wie über die Cultur des Bodens, vervollständigen das Bild der dargestellten Gegend. Die zweite Abhandlung „Notizen und Nachträge zur Flora von Trier, von M. J. Löhr" gibt die Resultate von des Verf. botanischen Forschungen in der Umgegend von Trier während der Jahre 1833 bis 1837, und behandelt noch insbesondere die *Orchideen* jener Gegend, deren Artenzahl sich auf 33 beläuft, und in dieser Beziehung die reichste der rheinischen Flora genannt werden kann. Die „Beiträge zur Flora des Regierungsbezirks Coblenz von Ph. Wirtgen" machen die dritte Zugabe aus. Sie enthalten eine Uebersicht der sämmtlichen *Crucifern* und *Rosaceen*, an welchen jene Gegend besonders reich ist. Die Zahl der *Cruciferen* beläuft sich auf 77, die der *Rosaceen* auf 44 Species. Von der Gattung *Rosa* sind die zahlreichen und schönen Varietäten besonders diagnosirt, und bei der Gattung *Rubus* wurde die Mittelstrasse zwischen übertriebener Vervielfältigungslust und zu grossem Reductionseifer eingeschlagen. Die Eintheilung der Standörter in zehn Klassen gibt zugleich ein klares Bild der Mengenverhältnisse und der Verbreitung

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06955-0336-6

der bezeichneten Pflanzen in der Flora des Bezirks. Der Candidat der Pharmacie, H. W. Schumann, machte in seinem Beitrag „auffallender Geruch der Blüthen einiger Exemplare von *Orchis mascula L.*" mit einer noch wenig beobachteten Erscheinung bekannt. Die beiden Nekrologe, biographische Notizen über Th. Fr. L. Nees von Esenbeck etc. von Dr. Cl. Marquart", und „Matthias Joseph Bluff, von Dr. Fingerhut", stellen uns das Leben und Wirken zweier Männer dar, deren frühzeitiges Hinscheiden die Wissenschaft sehr zu betrauern hat. — Am 28. Juli 1839 fand die vierte jährliche Versammlung in *Cöln* statt. Hr. Hofapotheker Sehlmeyer hatte dem Verein ein freundliches Local eingeräumt, und die Zahl der Mitglieder sowohl, als der durch die öffentliche Bekanntmachung eingeladenen Freunde der Botanik, machte diese Versammlung zu der zahlreichsten, welche bis jetzt zusammengetreten war. Der zweite Director eröffnete die Sitzung mit einer Anrede, in welcher er über die Thätigkeit des Vereins von 1838 an Bericht erstattete, den Bestand des Herbariums, der Bibliothek und der Kasse darlegte, und die Gegenstände erörterte, welche in der gegenwärtigen Versammlung in Berathung gezogen werden sollten. Die wichtigsten derselben waren die Wahl eines ersten Directors und die Abfassung eines Prodromus der Flora der Rheinprovinz. Es wurde sofort zur Wahl geschritten und durch verschlossene Zettel gestimmt. Die

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06955-0337-1

Stimmenmehrheit fiel auf Hrn. Sehlmeyer, welcher aber, dem Vereine für das ihm geschenkte Zutrauen dankend, die Wahl ablehnte, indem er durch verschiedene Aemter und andere Verhältnisse vielfältig verhindert sey, dem Vereine so eifrig, als er es wünsche, mit vorstehen zu können. Hierauf wurde dem anwesenden und dem Vereine eben beigetretenen Mitgliede, Hrn. Dr. Vogel, Privatdocenten an der Universität zu Bonn, welcher nach Hrn. Sehlmeyer die meisten Stimmen hatte, die Stelle eines ersten Directors übertragen, und von demselben mit dankender Anrede angenommen. Den zweiten wichtigen Gegenstand der Berathung machte die von dem zweiten Director in Vorschlag gebrachte Abfassung und Herausgabe eines Prodromus der Flora der Rheinprovinz. Es wurde für gut befunden, damit nicht länger zu warten, indem das Material schon bedeutend herangewachsen sey, und man mit einer solchen Uebersicht in den Händen die weitere Untersuchung der Provinz leichter fortsetzen und vervollständigen könne. Dieser Beschluss hatte folgende weitere Anordnungen zur Folge: 1) die Mitglieder, welche noch Beiträge zu dieser Flora in Händen haben, werden ersucht, sie baldmöglichst, entweder für das Vereinsherbarium oder zur Ansicht an die Direction gelangen zu lassen; 2) die Herausgabe geschieht auf Kosten des Vereins und um diese zu decken, werden während mehrerer Jahre die Jahresberichte nur in der kurzen Mittheilung der

Angelegenheiten des Vereins an die Mitglieder bestehen und die wissenschaftlichen Beiträge wegbleiben; 3) dem zweiten Director wurde die Aufstellung der natürlichen Gränzen des Floragebietes und die vorläufige Bearbeitung einer Pflanzenfamilie als Norm für die Ausdehnung des Ganzen aufgetragen; mehrere Mitglieder erklärten sich zu der Uebernahme der Bearbeitung einzelner wichtiger Familien bereit. — Die Vermehrung der Kosten rief einige Maassregeln wegen der Einzahlung der Beiträge hervor, welche den Mitgliedern durch den dritten Jahresbericht bekannt gemacht werden sollten. Mehrere minder wichtige Beschlüsse werden hier übergangen, und nur noch die Aufnahme Hrn. Professors Treviranus in *Bonn* und des Fräuleins M. A. Libert in *Malmedy* zu Ehrenmitgliedern des Vereins, wegen ihrer Verdienste um die rheinische Flora, erwähnt.

Nach Beendigung der geschäftlichen Verhandlung wurden wissenschaftliche Vorträge gehalten. Hr. Dr. Vogel sprach über eine neue Theorie der Blüthenbildung, und erläuterte dieselbe durch Abbildungen, in welchen der Entwicklungsgang einer Leguminosenblüthe durch alle Stadien dargestellt war. Hr. Löhr aus Trier hatte neue Beiträge zur Flora von Trier, namentlich zu der bis jetzt fast ganz unbekannten des Kreises St. Wendel, eingesandt, die von dem zweiten Director der Versammlung vorgetragen wurden. Hr. Bogenhard, Candidat der Pharmacie aus Sobernheim,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06955-0339-5

legte getrocknete Exemplare und Zeichnungen einer wahrscheinlich neuen Species aus der Gattung *Anemone*, Untergattung *Pulsatilla*, aus der Gegend von Linz vor, welche derselbe vorläufig mit dem Namen *A. intermedia* bezeichnet hatte und später von Hrn. Hofrath Dr. Reichenbach *A. Bogenhardiana* genannt wurde; es ist die in diesen Blättern im Jahr 1834 als *A. montana Hoppe* bezeichnete Pflanze. Derselbe zeigte auch Missbildungen von *Anemone Pulsatilla* vor, in welchen theils die Blüthenblätter die Form der Hüllblätter angenommen hatten, ohne ihre Farbe zu verlieren, theils fortschreitende Bildung vom Hüllblatte zum Blumenblatte sich darstellte. Ref. sprach über die Verbreitung der *Orchideen* in der Rheinprovinz und deren Einfluss auf den Character der Vegetation während ihrer Blüthezeit, welche um so stärker hervortritt, als sie fast zu gleicher Zeit und an fast gleichartigen Localen blühend, $\frac{1}{11}$ der ganzen blühenden Vegetation im Mai und Juni und $\frac{1}{5}$ aller mit ihnen in dieser Zeit an gleichartigen Orten blühenden Pflanzen ausmachen.

Am 9. Juni 1840 fand die fünfte Versammlung des Vereins zu Coblenz statt; es hatten sich dazu Mitglieder aus den entferntesten Puncten der Provinz eingefunden. Die Verhandlungen sind in dem, im August 1840 ausgegebenen vierten Jahresberichte niedergelegt, welcher eben so wenig, als der dritte, im Buchhandel erschienen ist, da er nur Mittheilungen für die Mitglieder enthält. Der

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06955-0340-6

Stand des Vereins war, nach dem Berichte des zweiten Directors, folgender:

Zahl der Mitglieder . . . . . 70.
a) active, im Rheinlande wohnende . . . 45,
b) Ehrenmitglieder. 14,
c) ausser dem Rheinlande wohnende . . . 4,
d) deren Aufenthalt gegenwärtig unbekannt 7.

Für das Herbarium der Rheinprovinz waren im Laufe des Vereinsjahres von 9 Mitgliedern 370, und Früchte von 41 Species eingesandt worden. Für das allgemeine Herbarium, dessen Errichtung schon früher beschlossen worden, waren 328 Species, meist ausgezeichneter Pflanzen, von den Herren Hinterhuber in Mondsee, Schönheit in Singen und Dr. Kirschleger in Strassburg eingegangen. Die Bibliothek hatte sich durch die Geschenke einiger Freunde des Vereins und mehrerer Mitglieder um 54 Bände vermehrt, worunter besonders die werthvollen Beiträge des Hrn. Prof. Treviranus, Matthioli Commentarii Dioscoridis, Venet. 1565, und des Hrn. Prof. Dr. Carstanjen in Duisburg, mit 16 Jahrg. der geschätzten bot. Zeitung, 1831 bis 1836, bezeichnet wurden. Auch Hr. Dr. Kirschleger in Strassburg hatte des Vereins theilnehmend gedacht, und nicht allein für die Bibliothek, sondern auch für mehrere der thätigsten Mitglieder, seinen Prodrome de la Flore d'Alsace sammt Appendice gesandt. Mit dankender Anerkennung wurden die genannten auswärtigen Beförderer des Vereins zu Ehrenmitgliedern

ernannt. — Von der beschlossenen Bearbeitung des Prodromus der Flora der preussischen Rheinprovinz wurden einige Familien als Probe vorgelegt, und die Beendigung desselben von dem Vorstande für die nächste Versammlung zugesagt. Indessen mussten noch vielfache Beiträge aus den weniger bekannten Gegenden gewünscht werden. Nachdem die Geschäfte beendigt waren, wendete sich die Aufmerksamkeit der Versammlung den wissenschaftlichen Vorträgen mehrerer Mitglieder zu. Hr. Bach aus *Boppard* legte seine Correspondenz mit Hrn. Prof. Koch aus Erlangen, in Betreff der bisher als *Iberis divaricata Tausch* bezeichneten *Crucifere* vor, die sich nun als *I. intermedia Guep.* herausstellte. Derselbe legte auch zahlreiche Mittelformen zwischen *Fragaria vesca* und *elatior* vor. Hr. Dr. Vogel sprach über die wichtigsten Verschiedenheiten in der Samenbildung, insofern sie für die Systematik von Bedeutung sind und erläuterte sie durch viele Abbildungen. Ref. hielt einen Vortrag über die Ansprüche, welche der gegenwärtige wissenschaftliche Standpunct der Botanik an eine gute Specialflora mache. Hr. Bogenhard verlas einen Beitrag zur Characteristik des Nahethals, und machte die Versammelten mit mehreren seiner interessanten Entdeckungen bekannt. Hr. Löhr aus Trier übergab einen dritten Nachtrag zu den Beiträgen zur Flora von Trier, und erörterte die Kennzeichen von *Brassica cheiranthiflora DeC.* Hr. Flöck sprach über den nütz-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06955-0342-8

lichen und schädlichen Einfluss der Insecten auf die Pflanzenwelt und forderte zur Beachtung dieses Gegenstandes auf. Hr. Bogenhard und Ref. legten verschiedene Missbildungen, von *Rosa centifolia*, *R. gallica* und *Gaillardia bicolor*, vor, woran sich eine belehrende Unterhaltung knüpfte. Die Ebengenannten, so wie Hr. Löhr, boten den versammelten Mitgliedern zahlreiche Exemplare der seltensten Pflanzen ihrer Flora dar, die einen regen Verkehr hervorriefen. Besonders erfreulich aber war eine reiche Sammlung von Pflanzen von Hyères, Nizza, der südwestlichen Schweiz u. s. f., die Hr. Dr. Ernst aus Bonn den Vereinsgenossen überliess, und deren Interesse noch dadurch erhöht wurde, dass der Geber dieselben auf seiner Reise nach dem südlichen Frankreich, wohin er 1837 den verehrten ersten Director unseres Vereins begleitet, gesammelt hatte.

Die Versammlung hatte, nur durch ein gemeinschaftlich eingenommenes Mittagsmahl unterbrochen, von Morgens 10 bis Nachmittags 6 Uhr gedauert. Am folgenden Tage machte ein Theil der Mitglieder eine botanische Excursion in die an seltenen Pflanzen so reiche Gegend von *Winningen* und *Cobern* an der Mosel. Die nächste Versammlung wird nun am 2. Juni 1841 in *Bonn* stattfinden.

III. Botanische Notizen.

(Nachträgliche Bemerkungen über *Cassia cana Wender.*, *holosericea Fresen.* und *Schimperi Steud.*)

Im September 1837 zeigte ich in der Linnæa (Bd. XII. H. 1. S. 21. etc.), dass die *Cassia ob-*

lichen und schädlichen Einfluss der Insecten auf die Pflanzenwelt und forderte zur Beachtung dieses Gegenstandes auf. Hr. Bogenhard und Ref. legten verschiedene Missbildungen, von *Rosa centifolia*, *R. gallica* und *Gaillardia bicolor*, vor, woran sich eine belehrende Unterhaltung knüpfte. Die Ebengenannten, so wie Hr. Löhr, boten den versammelten Mitgliedern zahlreiche Exemplare der seltensten Pflanzen ihrer Flora dar, die einen regen Verkehr hervorriefen. Besonders erfreulich aber war eine reiche Sammlung von Pflanzen von Hyères, Nizza, der südwestlichen Schweiz u. s. f., die Hr. Dr. Ernst aus Bonn den Vereinsgenossen überliess, und deren Interesse noch dadurch erhöht wurde, dass der Geber dieselben auf seiner Reise nach dem südlichen Frankreich, wohin er 1837 den verehrten ersten Director unseres Vereins begleitet, gesammelt hatte.

Die Versammlung hatte, nur durch ein gemeinschaftlich eingenommenes Mittagsmahl unterbrochen, von Morgens 10 bis Nachmittags 6 Uhr gedauert. Am folgenden Tage machte ein Theil der Mitglieder eine botanische Excursion in die an seltenen Pflanzen so reiche Gegend von *Winningen* und *Cobern* an der Mosel. Die nächste Versammlung wird nun am 2. Juni 1841 in *Bonn* stattfinden.

III. Botanische Notizen.

(Nachträgliche Bemerkungen über *Cassia cana Wender.*, *holosericea Fresen.* und *Schimperi Steud.*)

Im September 1837 zeigte ich in der Linnæa (Bd. XII. H. 1. S. 21. etc.), dass die *Cassia ob-*

tusata des botanischen Reisevereins (in der Sammlung der Schimper'schen Pflanzen aus Arabien Nro. 780.) specifisch verschieden von der gleichnamigen Pflanze Hayne's sey.

Im Jahre 1839 sah ich sodann bei flüchtiger Durchsicht eines Theils der Sammlung der Pflanzen des Senckenberg'schen Instituts zu Frankfurt, welche dasselbe seinem berühmten Mitbürger und Reisenden, Hrn. Rüppell, verdankt, das Exemplar einer der *Cassia cana* ähnlichen als *Cassia holosericea* bezeichneten und erkannte dieselbe bei näherer Untersuchung, welche mir die Güte meines sehr geehrten Freundes, Hrn. Dr. Fresenius, verschaffte, für homonym mit jener. Hr. Fresenius hat sie noch in demselben Jahre in der Flora (1839. Nro. 54.) unter letzterer Benennung aufgeführt; Hr. Dr. Steudel aber meine *Cassia cana* in *Cassia Schimperi* umgetauft. Mir war zur Zeit meiner obenerwähnten Bestimmung und Namengebung der Pflanze das Daseyn einer andern *Cassia cana* — ausser der verschollenen Schrank'schen — unbekannt. Ob nun auch die Nees-Martius'sche älter oder jünger ist, muss ich in dem Augenblick unentschieden und dem Urtheil Anderer überlassen, welche Benennung der von mir *Cassia cana* benannten Pflanze von Rechts- und Billigkeits-wegen gebührt; uns genügt jetzt, dem gegenwärtigen Zwecke dahin entsprochen zu haben, dass gezeigt wurde: *Cassia cana Wender.*, *holosericea Fresen.* und *Schimperi Steud.* seyen Synonyma.

Cassel im März 1841. Dr. Wenderoth.

(Hiezu Intellbl. Nr. 3.)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06955-0344-0

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1841

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Miquel F. A. W.

Artikel/Article: Ein Wort über die Pilzgattung Bryomyces 321-336